

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Auf dem Wege nach Nordrußland

Preporščik Alexij Feodorowicz Sziralow, ein älterer, gutmüthiger Herr, übernahm mit großer Wache den Transport. Etwas gebückt von der Last der Jahre, klein und corpulent, mit einem Strohforb in der Hand, konnte er selbst mit der langen Gaska und der Kappe seinem Aussehen wenig Martialisches verleihen. Fortwährend knackte er etwas mit den Zähnen und raspelte mit der Zunge. Sonnenblumentörner, dachte ich — mit dem muß ich Freundschaft schließen. Denn ein Russe, der stundenlang Sonnenblumentörner knackt, kann nicht böse sein! Im Interesse von Offizier und Mann war eine Annäherung notwendig. Daher ging ich bei nächster Gelegenheit zu diesem Ohhamster und begann mich russisch zu unterhalten.

Die Einquartierung in den Wagen war nicht schlecht. Unsere zweite Klasse sah abgenützt aus, aber es gab wenigstens gepolsterte Sitze. Auch die Mannschaft hatte Wagen dritter Klasse. Na, wir sollten noch andere Fahrten kennen lernen. Bei jeder Tür des Wagens saß ein Posten. Natürlich durfte niemand heraus. Große Schwierigkeiten bereiteten Waschen und Essen. Für die Mannschaft war eine einmalige Abfütterung mit Suppe und Kascha, manchmal auch Fleisch, vorgesorgt. Wir Offiziere erhielten fünfundsiebzig Kopeken für den Tag.

Nach einer Nachtfahrt begann sich der Hunger zu regen. Unser Preporščik sammelte die Offiziere und führte sie in die Restauration. Er schien sich vergessen zu haben! Unsere Wagen freuten sich schon auf Imbiß und Tee;